

Neuaufstellung der Unabhängigen Patientenberatung (UPD)

Gemeinsame Erklärung der maßgeblichen Organisationen für die Wahrnehmung der Interessen der Patientinnen und Patienten und der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen auf Bundesebene

Die maßgeblichen Patientenorganisationen sehen mit Sorge die derzeitige Situation der UPD.

- Das Vergabeverfahren führt regelmäßig zum Verlust von Wissen, Kompetenz, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Netzwerken und Bekanntheit.
- Die derzeitige Trägerschaft der UPD löst erhebliche Zweifel an ihrer Unabhängigkeit aus. Das Vertrauen in die Beratungsarbeit der UPD ist dadurch gesunken.
- Die Vergabe der UPD an die Sanvartis GmbH hat zu einem erheblichen Abfluss von GKV-Mitteln geführt, welche nicht für den eigentlichen Beratungsauftrag zur Verfügung stehen.
- Die Qualität der Informations- und Beratungsarbeit steht immer wieder in der Kritik.
- Das Beratungsangebot findet nicht mehr im Umfeld der Ratsuchenden statt und kann daher regionale Besonderheiten nicht oder zu wenig berücksichtigen.
- Eine Kooperation mit anderen regionalen Trägern zur Entwicklung von Synergien und zur Vermeidung von Doppelangeboten findet nicht statt.
- Das derzeitige Angebot ist nicht kultursensibel und erreicht vulnerable Gruppen kaum.
- Parteilichkeit der Beratung im Sinne eines besonders engagierten und empathischen Angebotes an der Seite der Ratsuchenden ist nicht erkennbar.
- Die Berichte über Problemlagen aus der Beratungsarbeit der UPD werden kaum als Seismograph für Verbesserungen im Gesundheitswesen genutzt.

Die maßgeblichen Patientenorganisationen sind überzeugt, dass unter anderen Rahmenbedingungen eine neue UPD im Dienste der Patientinnen und Patienten entstehen könnte. Voraussetzungen dafür sind:

- Unabhängigkeit von Industrie, Leistungserbringern und Kostenträgern
- Ausreichende Finanzierung aus Steuermitteln, denn die UPD ist für alle da
- Verstetigung durch eine nachhaltige, zivilgesellschaftliche Trägerstruktur
- Enge Verzahnung mit der Patientenvertretung in der Gesundheitspolitik
- Beratung in regionalen Stellen und in Kooperation mit weiteren Akteuren vor Ort
- Ein zentrales Wissens- und Qualitätsmanagement
- Besonderes Augenmerk auf vulnerable Gruppen
- Patienten und Patientinnen brauchen neben Informationen auch begleitende Unterstützung

Die maßgeblichen Patientenorganisationen haben die unabhängige Patientenberatung ins Leben gerufen und in Kooperation untereinander zur Reife entwickelt. Aus der Zivilgesellschaft heraus kann sie in Zukunft wieder ein sehr hohes Vertrauen genießen. Die Patientenorganisationen sind parteiisch für Patienten. Sie garantieren die Weiterbearbeitung der identifizierten Probleme in der Gesundheitspolitik und ihren Gremien. Deshalb muss die UPD in Zukunft wieder durch die maßgeblichen Patientenorganisationen gesteuert werden.

Die aktuelle Förderperiode der UPD endet im Jahr 2022. Damit eine Neuaufstellung der UPD gelingt, ist es wichtig, dass die Politik noch in dieser Legislaturperiode die Weichen dafür stellt.

Gezeichnet

Hannelore Loskill

Hannelore Loskill

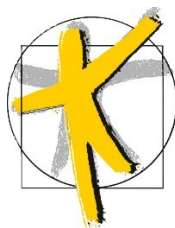
Bundesvorsitzende **Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankungen und ihren Angehörigen e.V. (BAG SELBSTHILFE)**

B.A.G
SELBSTHILFE

Gregor Bornes

Gregor Bornes

Sprecher **Bundesarbeitsgemeinschaft PatientInnenstellen (BAGP)**



BAGP
BundesArbeits-
Gemeinschaft der
PatientInnenstellen

Andre Beermann

Andre Beermann

Vorstand **Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)**



Deutschen
Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.

Horst Frehe

Horst Frehe

Vorstand **Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)**



ISL
Selbstbestimmt
Leben.

Neuaufstellung der Unabhängigen Patientenberatung (UPD)

Gemeinsame Erklärung der maßgeblichen Organisationen für die Wahrnehmung der Interessen der Patientinnen und Patienten und der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen auf Bundesebene

(Stand: 24.11.2020)



Adolf Bauer

Präsident **Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)**



Verena Bentele

Präsidentin **Sozialverband VdK Deutschland e. V. (VdK)**



Klaus Müller

Vorstand **Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)**



Neuaufstellung der Unabhängigen Patientenberatung (UPD)

Gemeinsame Erklärung der maßgeblichen Organisationen für die Wahrnehmung der Interessen der Patientinnen und Patienten und der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen auf Bundesebene

(Stand: 24.11.2020)